



Dirk Helmbrecht, Vorstandsvorsitzender      Markus Engelmayer, Vorstandssprecher

Anlässlich des Neujahrsempfangs der mittelständischen Wirtschaft sprechen wir mit Dirk Helmbrecht, Vorstandsvorsitzender und Markus Engelmayer, Vorstandssprecher der VR Bank Metropolregion Nürnberg über deren Einschätzung.

#### **Herr Helmbrecht, wie fällt Ihr erster Blick auf das Jahr 2023 aus?**

Neben der anhaltend hohen Inflation macht sich insbesondere die zwischenzeitliche Explosion bei den Energiekosten für den Mittelstand – aber auch bei jedem Einzelnen – extrem bemerkbar. Bei etlichen Betrieben machen die Energiekosten einen bedeutenden Teil der Herstellungskosten aus. Wir gehen davon aus, dass auch 2023 die Preise weiter ansteigen werden, wenn auch nicht mehr im gleichen Tempo. *Für viele Betriebe ist eine valide Planung aktuell schwierig, da auf der Kostenseite erhebliche Unsicherheiten herrschen. Auch der Fachkräftemangel ist für viele ein ganz großes Thema, genauso wie die anhaltende Lieferkettenproblematik. Auch das Konsumverhalten vieler Verbraucher hat sich geändert und ist rückläufig bzw. bewusster geworden.*

*Dennoch überwiegt bei vielen Unternehmern trotz aller Probleme eher der Optimismus: die Situation ist lange nicht so schlecht wie die Prognosen und die Nachrichtenlage sich darstellen.*

#### **Herr Engelmayer, Sie verantworten mit Ihren Vorstandskollegen Dirk Helmbrecht für Nürnberg und Johannes Hofmann für Erlangen den Firmenkundenbereich der VR Bank in Fürth, Neustadt und Uffenheim. Wie beurteilen Sie die Lage?**

Die Entwicklung der letzten Monate macht uns berechtigte Hoffnung, dass wir eine milde Rezession durchleben werden. Nicht zuletzt durch die staatlichen Förderprogramme und die Einflussnahme auf den Energiesektor. Unternehmer sollten keinesfalls den Kopf in den Sand stecken und abwarten, sondern die vielfach zitierte Zeitenwende nutzen, um ihr Unternehmen krisenfest zu machen und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. *In vielen Betrieben steht das bewährte Geschäftsmodell auf dem Prüfstand. Hier sind auch wir als Bank gefragt, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.*

#### **Herr Helmbrecht, wie müssen Unternehmen aufgestellt sein, um für Fachkräfte attraktiv zu sein?**

Die Nachfrage nach Fachkräften ist in allen Branchen enorm. Der Blick auf den demografischen Wandel zeigt, dass das Angebot an Arbeitnehmern langfristig nicht besser wird. Auch wir erleben das in unserer Bank.

Flexible Arbeitsformen, wie Homeoffice oder Gleitzeit, sind seit der Pandemie schon fast normal geworden. Hybrides Arbeiten basiert auf Vertrauen, aber es generiert Mehrwerte, denn Mitarbeitende sind motivierter und flexibler. Davon profitieren Arbeitgeber aber auch deren Kunden. Fahrzeit und Kosten für Büros können eingespart werden, der Einzugsbereich vergrößert sich dadurch.

Auch die Mitarbeiterbindung darf nicht unterschätzt werden. So kann das Abwandern zu anderen Unternehmen vermieden werden. Das funktioniert am besten durch Wertschätzung: materielle Vergünstigungen, ein Lob hier und da oder vom Arbeitgeber geförderte Weiterbildung sind ein toller Weg Mitarbeiter zu binden.

### Herr Engelmayer, woran sollten Unternehmer bei Investitionen besonders denken?

Bei der Digitalisierung hängen immer noch viele Betriebe hinterher. Hier herrscht Nachholbedarf, insbesondere um konkurrenzfähig zu bleiben. Natürlich kann ein Umrüsten mit hohen Kosten verbunden sein und die finanziellen Reserven der Unternehmen sind durch die Multikrisen oft angegriffen. In diesen Fällen kommen Förderprogramme von Bund und Ländern zum Einsatz. Ihre Bank berät hier umfassend und kompetent über die verschiedenen Maßnahmen und Möglichkeiten. Es gilt die Kosten im Blick zu behalten und trotzdem Innovationen einzuführen. (Ich denke hier z. B. auch an Leasing.)

*Aktuell beobachten wir generell auch einen Trend der Nachfrage im kurzfristigen Kreditnachfrage, da viele Kunden auch von temporären Unsicherheiten betroffen sind.*

Auch das Thema Nachhaltigkeit z. B. bei der eigenen Energieversorgung ist in vielen Fällen ein lohnendes Investment, das gut gefördert wird. Übrigens auch ein Faktor, der Unternehmen Innovationsfähigkeit und Attraktivität verleiht.

### Herr Helmbrecht, was können Unternehmer aus Krisen lernen?

Für den Mittelstand gilt es in der Zukunft neue Herausforderungen zu meistern. Politik kann vieles, aber eben auch nicht alles leisten. Das Tempo zum Reagieren hat sich erhöht. Trends frühzeitig erkennen, Schlussfolgerungen ableiten und Mut zu Veränderungen und Anpassung haben. Viele Betriebe haben dies in den vergangenen beiden Jahren schon bewiesen. Auch dadurch ist die befürchtete Insolvenz-Welle ausgeblieben. Der Vernetzungsgrad ist besonders wichtig: regionale Wirtschaftskreisläufe und Mittelständler müssen Netzwerke bilden und Kompetenzen zusammenfügen. Hier kommen auch wir als Bank ins Spiel. Auch wir sind breit aufgestellt und gut vernetzt. Gemeinsam lässt sich einfach mehr erreichen.

Der Mittelstand ist und bleibt eine tragende Säule unserer Wirtschaft - in der Region wie im ganzen Land.

Januar, 2023

**Öffentlichkeitsarbeit:**

*VR Bank Metropolregion Nürnberg eG*  
Ihre Ansprechpartnerin: Christine Eggert  
Tel. 0911 2370-1055  
E-Mail: [christine.eggert@vr-teilhaberbank.de](mailto:christine.eggert@vr-teilhaberbank.de)